

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Einleitung	11
2 Historische Ausgangsposition (1848/49–1870)	19
2.1 Das Ruhrgebiet im Industriezeitalter – sozioökonomische, politische und konfessionelle Voraussetzungen	19
2.2 Katholizismus und Vereinswesen zwischen Märzrevolution und Kulturkampf	24
3 Verfolgung, Verbot, Verurteilung – Katholische Vereine im Visier der staatlichen Behörden (1870–1878)	36
3.1 Der Streik im Essener Steinkohlenrevier 1872	36
3.2 Das preußische Vereinsgesetz von 1850 als Waffe gegen katholische Vereine	43
3.3 Staatliches Vorgehen gegen den Mainzer Katholikenverein	46
3.4 „... die sittliche und materielle Hebung der Arbeiter durch geeignete Mittel zu fördern“: Die christlich-soziale Bewegung der 1870er Jahre	53
3.5 Das Attentat auf Bismarck 1874 und die Folgen für das katholische Vereinswesen	70
3.6 Überlegungen und Entwürfe für eine Verschärfung des Vereinsrechts	82
3.7 Effizienz der staatlichen Maßnahmen	89
4 Wiederannäherung und Neuorientierung (1878–1890)	93
4.1 „... ehe der Feind in unseren eigenen Mauern ist“: Die Konfessionalisierung der christlichen Arbeiterbewegung in den 1880er Jahren	93
4.2 Umwandlung von katholischen Bürgervereinen in Arbeitervereine	105
4.3 Nur tendenzielle Klerikalisierung: die Grenzen priesterlicher Macht	109
4.4 Zwischen Bergarbeiterstreik und Katholikentag – eine Bilanz der Gründungsphase katholischer Arbeitervereine	112
5 Die Mobilisierung der katholischen Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet (1890–1900)	117
5.1 Der Volksverein für das katholische Deutschland: „... in der Entwicklung der katholischen Vereine ... ein Wendepunkt“	117
5.2 Katholische Arbeitervereine und die Gründung der christlichen Gewerkschaften	128
5.3 Staatliche Reaktionen auf die Mobilisierungsbestrebungen im organisierten Katholizismus	143
5.4 „Dann müssen wir mal wieder nach Paderborn schreiben“ – Belege für das Selbstbewusstsein katholischer Arbeiter	148

6	Vom Vereins- zum Verbandskatholizismus (1900–1914)	165
6.1	„Die katholischen Schläfer müssen eventuell mit Rippenstößen aufgeweckt werden“ – Katholische Reaktionen auf sozialdemokratische Erfolge	165
6.2	Zentralisierung der Organisationsstruktur: „In der Einheit liegt unsere Kraft“	169
6.3	Professionalisierung der Vereinsarbeit: Organisation, Agitation, Koordination	177
6.4	Politisch oder nicht? – Das Dilemma der katholischen Arbeitervereine	184
6.5	„Hoch auf Papst und Kaiser!“ – Die Patriotisierung des katholischen Vereinswesens	187
7	Reagieren statt agitieren – Der Verbandskatholizismus in der Defensive	191
7.1	Stagnierung der Mitgliederzahlen und ‚Vergreisung‘ der katholischen Arbeitervereine	191
7.2	„Bis hierhin und nicht weiter“ – Auswirkungen des Gewerkschaftsstreits auf die katholische Arbeitervereinsbewegung	195
7.3	„...entweder wir oder die Gelben“: Verurteilung der gelben Werksvereinsbewegung	213
7.4	Konkurrenzdenken im katholischen Vereinsmilieu: die ‚Jugendfrage‘	218
7.5	Mäßige Erfolge bei der Gründung von katholischen Arbeiterinnenvereinen	223
7.6	Akzeptanz oder Indifferenz? – Die katholische Haltung gegenüber dem polnischen Vereinswesen im Ruhrgebiet	229
8	Ausblick: Die katholischen Arbeitervereine an Rhein und Ruhr und der Ausbruch des Ersten Weltkrieges	236
9	Schlussbetrachtung: Die Leistung der katholischen Arbeitervereine im Ruhrgebiet 1870–1914	239
	Abkürzungsverzeichnis	245
	Anhänge	247
	1. Statuten des Christlichen Arbeitervereins Essen (Auszug)	247
	2. Verfügung des preußischen Innenministers vom 15. Juli 1874 (Auszug)	249
	3. Normalstatut der katholischen Arbeitervereine des Kölner Diözesanverbandes (Auszug)	250
	4. Altersstruktur Bezirksverband Essen 1909	252
	5. Altersstruktur Bezirksverband Mülheim-Oberhausen/Knappenbund (1910)	253
	6. Vergleichende Statistik der Diözesanverbände Köln, Münster, Paderborn	253
	Quellen- und Literaturverzeichnis	254
	Quellen	254
	Sekundärliteratur	258
	Personenregister	277